Nein zur Abschaffung des Parlaments in Bülach

Kritik an die Adresse der SVP

hhö. Entsprechend dem Antrag des Stadtrates hat das Bülacher Gemeindeparlament die aus SVP-Kreisen stammende Volksinitiative «Stadt ohne Parlament» mit 31 zu 3 Stimmen verworfen. Nur 3 von 12 SVP-Gemeinderäten bekannten sich zur Initiative. Damit wird dem Souverän im Frühjahr 2005 das Begehren zur Ablehnung empfohlen. Stadtpräsident Beat Kocher sagte, dass sich der Stadtrat einstimmig gegen die Abschaffung des Parlaments ausgesprochen habe.

In der lebhaften Diskussion wandten sich sämtliche Fraktionssprecher gegen die Initiative. Es wurde darauf hingewiesen, dass die Bülacher Stimmbürger im Jahr 2001 der Parlamentsreform und damit auch der heutigen Organisationsform zugestimmt hätten. Die Wiedereinführung der Gemeindeversammlung sei ein negativer Einschnitt in die Demokratie, hiess es bei der SP. Erstunterzeichner Claudio Schmid (svp.) musste sich von Bernhard Hecht (cvp.) sagen lassen, dass er mit den vorgelegten Zahlen und Argumenten Schaumschlägerei und unseriöse Politik betreibe. Klar abgelehnt wurde auch der Gegenvorschlag der Fachkommission VI, die Anzahl der Parlamentssitze von 36 auf 26 zu reduzieren.

© 1993-2004 Neue Zürcher Zeitung AG